

Georg THIELEN

geb. 7.3.1853 Leer

gest. 24.9.1901 Wilhelmshöhe

Architekt

luth.

(BLO II, Aurich 1997, S. 365)

Der Beruf des Vaters - er diente als Ingenieur bei der Hannoverschen Staatsbahn - führte die Familie schon kurz nach der Geburt Georgs fort von Leer, zunächst nach Meppen und Geestemünde und später nach Goslar. Dort besuchte Thielen das Gymnasium und darauf das Polytechnikum in Hannover, wo der Vater seinen Wohnsitz genommen hatte. Wie dieser, so sollte sich auch Georg zum Ingenieur ausbilden lassen. Er erkannte aber bald seine Abneigung gegen die mathematischen Fächer und statt dieser seine Vorliebe für die Kunst und vor allem die Architektur, deren Studium er darauf in Hannover unter dem bekannten Baurat C. W. Hase begann und mit gutem Erfolg abschloß. Nachdem sich Thielen zunächst mit Arbeit in privaten Büros begnügte, verzog er im Jahre 1881 nach Hamburg, um sich fortan als freier Architekt zu betätigen, hier ebenfalls mit der Ausführung überwiegend künstlerisch anspruchsvoller und weniger konstruktiv-statischer Bauvorhaben. Diese spezifische Neigung belegen Aufträge für besonders dekorativ ausgestattete Denkmäler, Brunnen, Villen und Ausstellungsbauten wie die Festhallen der großen Hamburger Gewerbe- und Gartenbau-Ausstellungen 1889/99. 1887/77 entstand die erste städtische Badeanstalt "Alsterlust", dazu 1890 seine Volkskaffee- und Speisehalle und der Leuchtturm an der Wesermündung. Thielen erhielt auch Aufträge zur Schiffsausstattung der Hamburg-Amerika Linie, darunter die Inneneinrichtung des Speisesaals im Schnelldampfer "Deutschland". Seine Entwürfe pflegte er durch qualitätvolle Aquarelle und Handzeichnungen transparent zu machen. Einen Höhepunkt dieses künstlerisch betonten Schaffens ergab sich, als der Norddeutsche Lloyd Thielen mit dem Entwurf des Schiffahrtspavillons für die Pariser Weltausstellung beauftragte.

Literatur: DBA N.F.; ThB 33, S. 27 (J. F a u l w a s s e r); E. R u m p, Lexikon der bildenden Künstler Hamburgs, 1912, S. 140; Hamburg und seine Bauten, hrsg. vom Architekten- und Ingenieur-Ver. Hamburg, 1890, S. 152, 213, 218-20 (Neuauf. 1914); Blätter für Architektur und Kunsthandwerk 3, 1890, Taf. 21 (darin Pläne und Abb. Landhaus Kirsten, Hamburg); Kunstchronik 24, 1889, S. 492; Deutsche Bauzeitung, 1901, S. 112 und 380; Architektur Rundschau 18, 1902, Taf. 96; Denkschrift zum 50jähr. Stiftungsfest des Architekten-Ver. Hamburg, 1909, S. 93 (Portr.); Katalog der Internat. Kunstausstellung, veranst. vom Ver. Berliner Künstler, 2. Aufl., 1891, S. 83; Exposition internationale universelle de 1900, Cat. gen. off., Tome 2, Groupe II (Oeuvres d'art, Classes 7 à 10), Paris 1900, S. 288.

Robert Noah